

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 43. Donnerstag den 21. Februar 1856.

3. 60. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 10. November 1855, Z. 26302/2116, dem Ignaz Kristian, bürgl. Hutmacher in Wien, Laingrube Nr. 1, auf eine Verbesserung der ihm am 5. Juli 1850 privilegierten Erfindung in der Anwendung von Guttapercha zur Fabrikation von Filz- und Seidenhüten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 11. November 1855, Z. 24143/1932, dem Karl Novelli in Mailand (Contrada del Monte Nr. 1272), auf eine Erfindung in der Verfertigung von Vorhängen aus Wäsen und Holzstäben mittelst einer eigenen Maschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. November 1855, Z. 26159/2148, das dem Albert Eckstein unterm 20. November 1854 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer Zinte »Chamaleon-Zinte« genannt, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. November 1855, Z. 26891/2195, dem Leopold Ertl, bürgl. Handelsmann in Wien (Stadt Nr. 573), auf die Entdeckung eines Verfahrens, aus thierischen flüssigen und festen Exkrementen einen guten, zum Anbau jeder Fruchtgattung verwendbaren Dünger zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. November 1855, Nr. 27275/2227, das ursprünglich dem Anton und Johann Schmidmayer unterm 8. November 1852 verliehene, seither an Leopoldine Schmidmayer übertragene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung der Weberkammmaschine für die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 26. November 1855, Z. 26449/2188, dem Ernst Neumann, Gürtlermeister in Wien (Gumpendorf Nr. 380), auf eine Verbesserung der privil. Marie Hofbauer'schen Federhalter, wodurch sie mit größerer Sicherheit und ruhiger gehalten werden können, das Ausdringen der Zinte in die Gewinde verhindert, ein gleichmäßiger Druck auf den Schlauch ausgeübt, das Drehen der Metalle beseitigt, und die Zinte in gleicher Farbe erhalten werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. November 1855, Z. 27278/2230, das der Barbara Schmidt auf die Erfindung, Fußsocken aus einem Stücke mit nur einer Naht aus jedem gewebten Leinen- oder Wollstoffe zu erzeugen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 20. November 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 26. November 1855, Z. 27190/2220, dem Franz Weiß, Bürger in Wien (St. Ulrich Nr. 143), auf die Erfindung einer ovalen Trommel-Waschmaschine zum Reinigen der Wäsche, mittelst welcher sowohl Zeit als Menschenkraft und durch Befestigung des Kochens der Wäsche im Kessel, auch Brennmaterial erspart, endlich alle Leinen- und Baumwollstoffe ohne Hinzuthun schädlicher chemischer Stoffe und Anwendung verderblicher Hilfsmittel, wie z. B. der Bürsten und des Händ-

reibens, gereinigt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. November 1855, Z. 26372/2130, das dem Johann Dickinger unterm 28. Oktober 1853, verliehene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung in der Verfertigung von Lagerfässern und Bottichen aus Stein oder Ziegeln, mit Zusatz von hydraulischem Kalk und Pech, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 25. November 1855, Z. 26457/2146, das dem Johann Jakob Guillet, Chemiker in Mailand, unterm 30. November 1855, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Komprimierung und Benützung des tragbaren Leuchtgases verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. November 1855, Z. 27189/2219, dem Alois Kerschka, Verwalter des Gutes Rossitz in Mähren, über Einschreiten seines Bevollmächtigten N. Peitschmidt, Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 438, auf die Erfindung eines Messbandes zur Bestimmung des Fleischgewichtes des Hornviehes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 109. a (2) Nr. 2590, ad 417.

## Konkurs-Ausschreibung. (Besetzung der Konzepts-Praktikantenstellen).

Im Bereiche der k. k. Statthalterei für das Herzogthum Steiermark sind mehrere, zum Theil mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. verbundene, zum Theil unentgeltliche Konzepts-Praktikantenstellen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre mit dem Laufscheine, dann den Nachweisungen über die zurückgelegten Rechts- und Staatswissenschaftlichen Studien, über die mit entsprechendem Erfolge bestandenen, wenigstens zwei theoretischen Staatsprüfungen oder über den erlangten juristischen Doktorgrad, sowie mit dem Unterhalts-Reverse belegten Gesuche bis Ende März d. J. bei dem steiermärkischen Statthalterei-Präsidium, und zwar, wenn sie bereits in einer amtlichen Verwendung stehen, durch ihre Amtsvorstellung zu überreichen und in dem Gesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit Beamten der k. k. Statthalterei, der k. k. Kreisbehörden und Bezirksämter in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium. Graz am 8. Februar 1856.

3. 110. a (2) Nr. 1630.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religions-Fonds-Domäne Landstraß ist eine provisorische Waldhüterstelle, mit welcher der Genuß einer Jahreslohnung von Einhundert fünf und zwanzig Gulden nebst einem Deputate jährlicher vier Klaftern Brennholzes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 15. März 1856 eröffnet wird.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Stand, Moralität, gesunde Körperbeschaffenheit und bisherige Dienstleistung, dann über ihre wenigstens praktischen Kenntnisse im Forstfache, im Lesen und Schreiben, so wie über die volle Kenntniß der deutschen und kroatischen oder einer verwandten slavischen Sprache auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Konkurstermines bei dem

Verwaltungsamte der k. k. Religions-Fonds-Domäne Landstraß zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des genannten Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 11. Februar 1856.

3. 112. a (1) Nr. 126.

## Vizitations-Verlautbarung.

Mit dem Dekrete der löblichen k. k. Landes-Baudirektion für Krain vom 1/2. Februar l. J., Z. 136, wurde die Ausführung nachstehender, für das Jahr 1856 in Antrag gebrachten Bauobjekte auf der Loibler, Wurzner und Kanter Reichsstraße genehmigt, und zwar:

Auf der Loibler Straße:

1) Die Rekonstruktion des hölzernen Oberbaues der Krammer-Brücke, im Distanzzeichen V/13-14, im adjustirten Kostenbetrage von 388 fl. 16 kr.

2) Die Rekonstruktion der Flügelmauern und der äußern Gewölbkränze beim Canal, im Distanz-Zeichen III/3-4, im adjustirten Ausbottsbetrage von 322 fl. 40 kr.

Auf der Wurzner Straße:

1) Die Konservations-Arbeiten an der Feistritz-Brücke, Distanz-Zeichen O/2-3, im adjustirten Ausbottsbetrage pr. 299 fl. 23 kr.

2) Die Herstellung von 3 Interval-Parapetmauern zwischen dem Distanz-Zeichen V/14-15, im adjustirten Betrags von 37 fl. 2 kr.

3) Die Herstellung von Straßengeländern zwischen dem Distanz-Zeichen O/9-10, im Ausbottsbetrage von 297 fl. 6 kr.

4) Die Bei- und Aufstellung von 5 Meilenweisern und 36 Stück Untertheilungszeichen, im adjustirten Ausbottsbetrage von 358 fl. — kr.

Auf der Kanter Straße:

1) Die Rekonstruktion der Bernigraben-Brücke, im Distanz-Zeichen II/8-9, im adjustirten Ausbottsbetrage von 446 fl. 34 kr.

2) Die Konservations-Arbeiten an der ersten langen Brücke, im Distanz-Zeichen II/11-12 und der Terneuz-Brücke, im Distanz-Zeichen II/15 auf III, zusammen im adjustirten Ausbottsbetrage von 370 fl. 5 kr.

3) Die Rekonstruktion der 2 Canäle, im Distanz-Zeichen I/9-10 und I/10-11, zusammen im adjustirten Ausbottsbetrage von 164 fl. 8 kr.

4) und endlich die Beschaffung des neuen Straßenbauzeuges für sämtliche Reichsstraßen des Krainburger Baubezirkes, im adjustirten Kostenbetrage pr. 483 fl. 30 kr.

Wegen Ausführung dieser angeführten Bauobjekte und Beschaffung des erforderlichen Straßenbauzeuges wird daher den 3. März l. J. bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Krainburg die Vizitations-Verhandlung Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Zu dieser Verhandlung werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Besuche eingeladen, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Vizitations-Bedingnisse, die Baupläne, summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Jeder Unternehmungslustige ist übrigens gehalten vor Beginn der mündlichen Versteigerung das vorgeschriebene 5% Reugeld der Vizitationsobligationen zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Kaution ergänzt, und diese

bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Kollaudirung und Uebernahme des vollendeten Bauobjektes an gerechnet, bei der betreffenden Depositenkasse in Verwahrung zu verbleiben haben wird.

Die Erstleistungsbeträge werden dem betreffenden Unternehmer in den dießfalls bedungenen Raten, im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schriftliche, Offerte mit dem bedungenen 5% Reuegeld, gehörig abgefaßt und mit der vorgeschriebenen 15 kr. Stempelmarke versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurück gewiesen werden.

Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 16. Februar 1856.

B. 233. (3) Nr. 263.

## E d i k t.

Weil bei der mit Edikt vom 15. Dezember 1855, Nr. 241, auf den 28. Jänner 1856 bestimmten Feilbietung der Anton Saltschen Realität von Podklanz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. Februar 1856 bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, den 3. Februar 1856.

B. 262. (3) Nr. 5450.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Hreschak von Gaberzhe, in die exekutive Feilbietung der, dem Gregor Widmar von Niederdorf gehörigen, zu Niederdorf liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 190/15 vorkommenden, gerichtlich auf 1668 fl. 10 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 240 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 5. April und auf den 3. Mai 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 23. November 1855.

B. 261. (3) Nr. 5612.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Podboj von Goreine, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Pafega von St. Michel gehörigen zu St. Michel liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 989 vorkommenden, gerichtlich auf 1311 fl. 45 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 114 fl. 38 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 5. April und auf den 3. Mai 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 3. Dezember 1855.

B. 263. (3) Nr. 5604.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Xilbert Paulin von Senofetsch, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Albrecht von Senofetsch gehörigen, zu Britof liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 529/2 vorkommenden, gerichtlich auf 359 fl. 5 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 89 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 5. April und auf den 3. Mai 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 2. Dezember 1855.

B. 226. (3) Nr. 5230.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Man habe in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Percune von Smerie gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gutteneq sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. 40 kr. bewertheten Halbhube, wegen dem Johann Primz, Vormund der mdj. Maria Primz schuldigen 168 fl. 49 kr. c. s. c., gewilliget und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Jänner, 25. Februar und auf den 26. März 1856, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Versteigerung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextract, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 25. September 1855.

Nr. 491.

Nachdem zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die zweite am 25. Februar 1856 vorgenommen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. Jänner 1856.

B. 247. (3) Nr. 1951.

## E d i k t.

Es sei auf Anlangen des Anton Faigl, in Vertretung des Herrn Dr. Purger, wider Franz Michlisch von Tratta, unter Vertretung des Herrn Dr. Dvitzajh, als Kurator, wegen aus dem Urtheile vom 24. Juni 1855, B. 12374, schuldigen 90 fl., 60 fl. und 35 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Rektif. Nr. 91 vorkommenden, in Tratta sub Conf. Nr. 4 liegenden, gerichtlich auf 486 fl. 40 kr. bewertheten Kaiserrealität gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagungen auf den 3. März, auf den 3. April und auf den 5. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Sitze des Gerichtes mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Pfandrealtät bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Februar 1856.

B. 275. (3) Nr. 302.

## E d i k t.

Von der mit hieramtlichen Edikte vom 30. Dezember 1855, B. 2759, ausgeschriebene exekutive Feilbietung der, dem Johann Perjatu von Schwörz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Gutensfeld sub Rektif. Nr. 21 und 22 vorkommenden Realität Conf. Nr. 16 zu Schwörz hat es über Anlangen des Exekutionsführers Georg Kump von Zoutabor sein Abkommen.

K. k. Bezirksamt Seifenberg, als Gericht, am 4. Februar 1856.

B. 271. (3) Nr. 4519.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritsch von Planina, gegen Primus Brcaj von Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 24. März 1854, B. 3362, schuldigen 203 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 49 vorkommenden Realität in Oberplanina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagungen auf den 31. Jänner, auf den 1. März und auf den 1. April 1856, jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmte worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 1. April 1856 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant 67 fl. als Badium zu erlegen.

B. 611. Zum ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.  
K. k. Bezirksgericht Planina den 31. Jänner 1856.

B. 273. (3) Nr. 3732.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Krishaj von Planina, gegen Lorenz Stoff von Jakoboviz, wegen aus dem Urtheile vom 16. Mai 1854, B. 5182, schuldigen 205 fl. 24 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 155 vorkommenden Realität in Jakoboviz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagungen auf den 30. Jänner, auf den 29. Februar und auf den 31. März 1856, jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 31. März 1856 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; jeder Lizitant hat 77 fl. als Badium zu erlegen.

B. 620. Zum ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 31. Jänner 1856.

B. 272. (3) Nr. 411.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Theresia Sedmak von Sessana, gegen Johann Sichel von Oberplanina, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1854, B. 12181, schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 22 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube in Oberplanina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte vom 1740 fl. M. M. und der Fahrnisse, als: 1 Wagen, 1 Kette, 1 Tisch, 6 Willeer, 3 Stühle, 1 Kessel, 1 Böttung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 37 fl. 46 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagungen auf den 22. Dezember l. J., auf den 22. Jänner und 22. Februar 1856, jedesmal Vormittag 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei der letzten auf den 22. Februar 1856 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, zugleich hat jeder Lizitant 174 fl. als Badium zu erlegen.

B. 623. Zum ersten und zweiten Termine ist kein Kauflustiger erschienen, und es wird zum dritten geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Jänner 1856.

B. 267. (9) Nr. 3950.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Marko Jajtich von Radovizh gehörigen, im Grundbuche der D. D. Commenda Möttling sub Rektif. Nr. 48 vorkommenden, in Radovizh liegenden, gerichtlich auf 286 bewertheten  $\frac{1}{4}$  Hube, zur Einbringung des, dem Marko Plezej jun. von Schelesnit, aus dem Vergleiche vom 26. Oktober 1850, B. 1135, schuldigen Betrages pr. 7 fl. 42 kr. und der Exekutionskosten, bewilliget, und auf den 1. März, den 1. April und den 2. Mai 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittag in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und damit das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

B. 276. (3) Nr. 204.

## Lizitations-Ankündigung.

Bei dem gefertigten Bezirksamte wird in Folge h. Landesregierungsverordnung vdo. 31. Jänner l. J., B. 1450, die Minuendolizitation wegen Hintangabe der Herstellung der Straßensühmauer an der Bezirksstraße bei Hof, mit dem präliminirten Kostenaufwande von 307 fl. 22  $\frac{1}{2}$  kr., am 27. Februar 1856 um 10 Uhr B. M. abgehalten werden, wozu Lizitationslustige hiemit eingeladen werden.

Seifenberg am 9. Februar 1856.